

# LIBRETTO

---

## 1a. Einleitung

### 1b. Accompagnement

Du Göttlicher! warum bist du  
so in des Todes Schmerz versunken?  
Warum hast du den bitteren Kelch getrunken,  
den Kelch des Zorns, den Gott dem Frevler reicht,  
der kühn sein Herz zur Sünde neigt?  
Unschuld'ger Frommer, dessen Leben  
nur Wohltun war, warum bist du  
in sein Gericht dahingegeben?

## 2. Chor

Fürwahr, er trug unsre<sup>1</sup> Krankheit und lud auf sich unsre<sup>2</sup>  
Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und  
von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Meine Seele erhebt den Herren.<sup>3</sup>

Aber er ist um unsrer<sup>4</sup> Missetat willen verwundet und um  
unsrer<sup>5</sup> Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lieget<sup>6</sup> auf  
ihm, auf dass wir Friede hätten; und durch seine Wunden  
sind wir geheilet.

Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.  
Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe<sup>7</sup>  
auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf  
ihn.

### 3a. Recitativ

Seht ihn! Gebeugt liegt er und fleht  
und windet sich im Staube.  
Gott höret nicht das zagende Gebet  
um Labsal seiner Angst, um Seelenruh.  
Sein Leiden steigt; mit jedem Augenblicke  
strömt neue Qual ihm zu,  
denn Gott geht ins Gericht  
mit ihm. Nun übernimmt er feierlich

der Sünde Strafen.

Schon liegen sie auf ihm, schon hat ihn Gott verlassen.

In allen Himmeln Gottes ist  
nicht einer, der ihn trösten kann.

Jetzt sieht er mitleidsvoll die Jünger an.

Sie wussten nicht, was ihn für Leiden traf.

Er spricht: „Ihr könnet schlafen?“

Nein, betet und seid wach!

Es naht sich der Versuchung Stunde.

Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach.“

Er sprach's. Nun kam, voll Freundschaft in dem Munde,  
im Herzen voll Verrat,

Ischarioth.

### 3b. Accompagnement

Den Menschenfreund willst du verraten,  
den Heiligen, den dein Gewissen kennt?  
Die Rache wacht; sie sieht die Tücke  
in deinem finstern, tiefen Blicke,  
sie sieht die Hölle ganz in dir.  
Es bebet die Natur bei deinen Missetaten,  
die schrecklichste wird klein dafür.

### 3c. Recitativ

Er küsst ihn und zeigt  
den Freund der mörderischen Schar,  
die mit ihm war.  
Der Fromme neiget  
den sanften Blick auf ihn und spricht:  
„Freund, warum bist du kommen?“

### 4. Arie

Wie ruhig bleibt dein Angesicht  
bei deines Jüngers Freveltaten!  
Er kommt, dein Freund, dich zu verraten,  
der Tod mit ihm. Du wankest nicht.

Sei wie er gelassen,

Seele, wanke nicht!

Wenn dich Stürme fassen,

sei voll Zuversicht!

---

1. OT: unsere

2. OT: unsere

3. OT: erhebet den HErrn,

4. OT: unserer

5. OT: unserer

6. OT: liegt

7. OT: sah

### 5. Recitativ

„Nehmt mich; ich bin's.“ Dies Wort der Allmacht schreckt  
die Schar zurück. Doch will er nicht entfliehen;  
er strecket  
vielmehr die Hände dar. Sie fesseln ihn.  
Und nun erwacht  
der Jünger Mut, ihn zu befrein.  
Er selbst hält sie zurück: „Steckt eure Schwerter ein!  
Der Engel Heere wären  
zu meiner Rettung da, wollt ich zum Vater flehen;  
doch würde dann die Schrift erfüllt?  
Des Ew'gen Wille muss geschehen.“

### 6a. Arioso

Du, dem sich Engel neigen,  
dem alle Schöpfung singt,  
wenn dich, vom Thron zu steigen,  
die Menschenliebe zwingt,  
du kommst, zum Tod entschlossen;  
ein Kelch erwartet dich,  
vom Zorne voll gegossen;  
du trinkst ihn für mich.

### 6b. Recitativ

Mit wildem Ungestüm  
führt nun den Duldenden die Schar  
zum Hohenpriester hin, bei dem, ihn zu verdammen,  
der Sünder Volk versammelt war.  
Der mut'ge Petrus nur erkühnt sich, ihm zu folgen;  
die andern alle fliehn.

### 6c. Accompagnement

O Petrus, folge nicht!  
Die Jünger flohen, fliehe mit!  
Gedanken, wachet auf und warnet ihn!  
O du, sein Engel, hindre seinen Schritt!  
Umsonst!—

### 6d. Recitativ

Nun stehen Zeugen auf  
und sprechen, zum Verrat gedungen,  
verworfenne Lästerungen  
und Lügen gegen ihn. Voll Majestät  
und göttlich hoher Würde steht  
der Unschuldsvolle da und spricht:  
„Ja, ich bin Christus, Gottes Sohn,

und einst halt ich von meines Vaters Thron  
auch über euch Gericht.“  
Der tollen Mordsucht Stimmen steigen  
gen Himmel an:<sup>8</sup> „Ihr habt's gehört!  
Lasst seine Worte zeugen:  
Er lästert Gott, er ist des Todes wert.“  
Sie sahn in ihrem Grimme  
die Lahmen nicht, die durch ihn wandelten;  
sie hörten nicht die Stimme  
der Stummgeborenen, nicht der Blinden  
und nicht der Tauben Ruf,  
die seine Hand zum frohern Leben schuf.  
Umsonst erschollen laute Psalmen  
der Toten, die er neu gebar.  
Er, dessen Tagewerk das Glück der Menschen war,  
er soll  
des Todes der Verbrecher sterben!  
Wer rettet ihn? Sein Petrus wird es tun,  
und sollt er auch erblassen;  
er wird ihn retten.— Ach, auch er hat ihn verlassen,  
der kühne Held verleugnet seinen Freund.  
Zwar warnt ihn Jesus; doch vermessen glaubt er nicht  
der Warnung. Hört, er spricht  
und schwört dreimal: „Den Menschen kenn ich nicht.“  
Da sah mit ernstem, mitleidvollem Blicke  
der Mittler Petrum an. Im Innersten der Seele  
empfand er's, ging zurücke  
und weinte bitterlich.

### 7. Arie

Wende dich zu meinem Schmerze,  
Gott der Huld! sieh mein zerschlagenes Herze,  
nimm es dir zum Opfer an!  
Ach, ich sinke, wirst du mich nicht heben,  
Gütigster, der schonen und vergeben,  
Vater, der nicht ewig zürnen kann.

### 8. Recitativ

Der Jünger, der den Heiligen verriet,  
er weinet auch!— Flehn seines Jammers Tränen  
nicht auch gen Himmel? Hofft sein Sehnen  
nicht auch auf Gnade?— Nein, nur Angst der Missetat  
ergreift ihn, ach. Er kennet<sup>9</sup> nur den Rächer,  
nicht den Erbarmer der Verbrecher!

---

8. OT: nun himmelan

9. OT: ergreift ihn. Ach, er kennet

Er eilet in den Rat  
der Juden; wirft das Geld, das seinen Frevel  
belohnen sollte, hin und spricht:  
„Den ich verräterisch in eure Hand gegeben,  
der Mann ist ohne Schuld.“ Allein man hört ihn nicht.  
Noch einmal sieht er das, was er getan,  
mit wütender Verzweiflung an;  
beschließt es, flieht und nimmt sich selbst das Leben.

### 9. Arie

Verstockte Sünder! solche Werke  
begeheth ihr und fühlt es nicht.  
Ein Herz voll Bosheit nennt ihr Stärke  
und das Gewissen ein Gedicht.  
Am Ende wacht ihr auf, zu spät.  
Voll Schrecken stürzt ihr hinunter  
zum Abgrund, den ihr offen seht.

### 10. Recitativ

Gefesselt steht nun Jesus im Gerichte  
des Römers. Lauter wütet das Getümmel  
des Volks; ein wild' Geschrei erhebet sich zum<sup>10</sup> Himmel  
und klagt ihn an, er habe  
das Volk empört  
und König sich genannt. Er hört  
die Klag und, unbeweget  
von dieser Schmach,  
denkt er voll Ernst den Folgen  
der ewigen Versöhnung nach.

### 11. Arie

Donnre nur ein Wort der Macht,  
Herr, so muss die Frechheit zagen.  
Aber ohn ein Wort zu sagen,  
lässt die Unschuld sich verklagen  
und ist nur auf mich bedacht.

### 12a. Recitativ

Noch wachet in Pilatus' Brust  
ein leicht' Gefühl von Menschenliebe;  
er hat nicht Lust  
am Blut der Unschuld; er will Jesum retten  
und führt den Räuber vor, den sie schon längst  
dem Tode gern geopfert hätten.

„Seht! Einen schenk ich euch; wählt ihn!“ Sie wählen  
des Räubers Freiheit und das Blut  
des frommen Menschenfreundes.  
Der Aufruhr steigt, da sinkt des Römers Mut;  
feigherzig willigt er, die Unschuld zu verdammen.

### 12b. Accompagnement

Nun sahe Gott der Mordsucht Flammen  
in jedem Aug, er hörte das Geschrei  
dahingegebner Sünder.  
Sie riefen's, bebten, riefen's noch einmal:  
„Sein Blut komm über uns und über unsre Kinder.“  
Noch immer tobt das Volk, es schäumt vor Wut!  
Schon fließt der frommen Unschuld Blut.  
Zerfleischt steht er da.  
O Schmerz!— Sein Leib ist eine Wunde!  
Und doch—

### 12c. Arioso

Welch Beispiel der Geduld!<sup>11</sup>  
Es geht kein Wort aus seinem Munde.

### 13. Duett

- I. Muster der Geduld und Liebe,  
mögten<sup>12</sup> wir dir ähnlich sein!  
II. Flöß uns sanfte, sanfte Triebe  
deines guten Geistes ein!  
I, II. Lass sie unsern Geist beleben!  
I. Deine Langmut und Geduld  
schont den Sünder.  
II. Du vergibest gern die Schuld  
deiner Kinder.  
I, II. Lass uns auch vergeben!

### 14. Recitativ

Die ihr durch des Messias Glauben,  
durch den von Gott verheißenen Tod  
habt Heil und Seelenruh gefunden,  
fällt nieder, betet an und seht:  
Das Lamm voll Unschuld geht  
zum Opferaltar hin!

---

10. OT: gen

11. OT: (Welch Beispiel der Geduld!)

12. OT: möchten

### 15a. Chor

Lasset uns aufsehen auf Jesum Christum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher unsere<sup>13</sup> Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz:

### 15b. Chor

Auf dass wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden wir sind heil worden.

### 16a. Accompagnement

O du, der Gott mit uns versöhnt,  
wie wurdest du verhöhnt  
von Henkern, die dich wild umgaben!  
Wie hat der Dornenkrone Schmerz  
dein blutend Haupt durchgraben!  
Ermattet gehest du  
den bangen Weg zum Todeshügel.  
Da steht's, du schwebst empor  
am Kreuze. Welch ein Anblick voller Grauen!  
Gott, Mittler, nun ergreift dich auf einmal  
der Sünde Fluch;  
und alle Qualen jeder Missetat,  
die Gottes Zorn entzündet hat,  
durchbeben deine Seele.  
Du zitterst, zagest, hängst von Gott, von Gott verlassen  
und flehst! Doch Gott ist im Gericht  
mit dir und hört dein Flehen nicht.

### 16b. Accompagnement

Von Gott verlassen klagst du dich?  
Geliebter Sohn, kann dich dein Vater lassen?  
Nein, mich, mich muss sein heil'ges Auge hassen.  
Von Sündern wendet Gott sein Angesicht;  
dich lässt er nicht.  
Dich stürzt meine Schuld in tiefe Mitternacht!  
Du siehst den Vater nicht, der um dich wacht.  
Doch—bald ist es vollbracht.—  
Dann glänzt in deinem Reiche  
ein neuer Tag und Wahrheit, Recht und Licht.

### 17a. Arie

Der Menschen Missetat verbirget  
dir deines Vaters Angesicht.  
Doch zittert, die ihr ihn erwürget,  
er kommt wahrhaftig zum Gericht!

---

13. OT: unsre

### 17b. Chor

Dann strahlet Licht und Majestät  
vom Throne, der auf Wolken steht.  
Sein Auge flammt; die Frechen beben.

### 17c. Arie

Wie froh wird mir der Anblick sein!  
Er wird mir seine Rechte geben  
und sagen: Du bist mein!

### 18. Recitativ

Nun sammlet sich die grauenvolle Macht  
des bängsten Todes und ergreift  
unaufgehalten seine Seele.

### 19. Choral

Heiliger Schöpfer, Gott!  
Heiliger Mittler, Gott!  
Heiliger, barmherziger Tröster!  
Du ewiger Gott!  
Um dieses Todes willen  
hilf uns in der letzten Not,  
erbarm dich unser!

### 20a. Accompagnement

Er ruft: „Es ist vollbracht!“,  
und stirbt.<sup>14</sup>

### 20b. Arioso

Mein tiefgebeugtes Herz wirft sich  
auf Golgatha, sein Blut ganz aufzufassen.  
Oh, mögt<sup>15</sup> ich hier bei seinem Kreuz erblassen!  
Er starb für mich.

### 21. Accompagnement

Die Allmacht feiert den Tod.—  
Die Sonne scheut den Blick  
und hüllt ihr Angesicht in tiefe Nacht.—  
Die Erde bebt zurück!  
Ihr Eingeweide zittert.  
Der Felsen tiefe Wurzel wird erschüttert,  
die steile Höhe kracht  
und stürzt herab.—

---

14. OT: "(Die Instrumente machen eine Trauermusik.)"

15. OT: möchte

Dort hebet sich ein Grab  
und stößet seinen Raub ans Licht.—  
Der Römer staunt, sieht die Natur empört.  
Er betet an und schwört:  
„Fürwahr, der Sterbende ist Gottes Sohn gewesen!“

## 22. Chor

Preiset ihn, erlöste Sünder!  
Lobsingt, lobsingt dem Überwinder!  
Gebt Gott, dem Retter, Ruhm und Macht!  
Er hat sein größtes Werk vollbracht!

Trauret, wehmutsvolle Lieder!  
Der Sohn des Ew'gen kam hernieder  
und starb, ein Fluch für uns gemacht.

Preiset ihn, erlöste Sünder . . .

Betet an, dahingegeben  
zum Tode hat er uns das Leben  
und ew'ge Wonne wiederbracht!

Preiset ihn, erlöste Sünder . . .

Singet Dank! Des Todes Banden  
hat er zerrissen, ist erstanden;  
ihn hält nicht mehr des Grabes Macht!

Preiset ihn, erlöste Sünder . . .